

COMMUNIQUÉ DE PRESSE

Paris, 23. Februar 2017

Ergebnisse 2016

Starke Steigerung der Ergebnisse

- Internes, mengenbedingtes Wachstum von +2,6%; stabile Preise mit einer Erhöhung von +0,6% im zweiten Halbjahr
- Währungseffekte von -2,9% auf den Umsatz (davon -2,3% im zweiten Halbjahr); Auswirkungen der Veränderungen in der Konzernstruktur von -1,0%
- Erneute Steigerung des Betriebsergebnisses um +10,8% bei vergleichbaren Bedingungen und Verbesserung der Marge von 6,7% auf 7,2%
- Erneute deutliche Steigerung des bereinigten Nettoergebnisses¹ um +20,0%
- Kräftiger Anstieg der freien Selbstfinanzierung² um +29,0% auf 1.258 Mio. €
- Zunahme der Akquisitionen im zweiten Halbjahr, die sich 2016 insgesamt auf 362 Mio. € beliefen
- Anstieg der Nettoverschuldung auf 5,6 Mrd. €, insbesondere bedingt durch die Optimierung der Pensionskosten; Rückkauf und Annullierung von 11 Millionen Aktien im Laufe des Jahres
- *Erhöhung der Dividende 2016 auf 1,26 €, die ausschließlich in bar ausgezahlt wird*

<i>(in Millionen Euro)</i>	2015	2016	Veränderung	Veränderung bei vglbaren Bed.
Umsatz	39 623	39 093	-1,3%	+2,6%
EBITDA	3 844	3 998	+4,0%	+7,4%
Betriebsergebnis	2 636	2 818	+6,9%	+10,8%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 165	1 398	+20,0%	
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	1 295	1 311	+1,2%	
Freie Selbstfinanzierung²	975	1 258	+29,0%	

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain:

„Saint-Gobain hat 2016 seine Ergebnisse deutlich gesteigert. In einem wirtschaftlich günstigeren Umfeld als 2015 konnten wir Nutzen aus unseren Bemühungen zur Optimierung sowie aus unserer Entwicklung in den Schwellenländern ziehen. Wie erwartet hat sich Frankreich 2016 dank der Erholung im Neubau stabilisiert. Alle anderen geografischen Gebiete erlebten eine gute Wachstumsdynamik. Darüber hinaus profitierte die Saint-Gobain-Gruppe von ihrer Konzentration auf die Preise, in einem Umfeld mit sinkenden Energie- und Rohstoffkosten.

2017 wird Saint-Gobain seine operativen und strategischen Prioritäten weiter umsetzen. Die Kosten und die Preise dürften wieder steigen. Das wirtschaftliche Umfeld dürfte insgesamt positiv sein, auch wenn in einigen unserer Märkte weiterhin Unsicherheit besteht. Vor diesem Hintergrund streben wir 2017 eine erneute Steigerung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen an.“

1. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) der fortgeführten Aktivitäten ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

3. Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen, ohne Sachinvestitionen

Die Saint-Gobain-Gruppe erzielte 2016 einen **Umsatz** von **39.093 Millionen Euro**, bei einem deutlichen **Währungseffekt** von -2,9%, insbesondere durch die Abwertung des britischen Pfunds und in einem geringeren Maße der lateinamerikanischen Währungen gegenüber dem Euro.

Die **Veränderungen in der Konzernstruktur** wirkten sich mit -1,0% negativ aus. Hierin spiegelt sich die zeitliche Diskrepanz wider zwischen den Auswirkungen der Veräußerungen Ende 2015/Anfang 2016 zur Optimierung des Portfolios im Baufachhandel und den Akquisitionen, die im Wesentlichen gegen Ende des Berichtszeitraums getätigt wurden.

Bei vergleichbaren Bedingungen ist der Umsatz um +2,6% gestiegen, bedingt durch die Steigerung der Mengen in allen Hauptsparten und in allen unseren geografischen Gebieten. Bei vergleichbarer Anzahl von Werktagen (negativer Kalendereffekt im zweiten Halbjahr) sind die Mengen im zweiten Halbjahr im gleichen Takt wie im ersten Halbjahr weiter gestiegen. Die Preise haben sich 2016 insgesamt stabilisiert, bei einer Erhöhung von +0,6% im zweiten Halbjahr vor dem Hintergrund einer wiederauflebenden Inflation.

Die Betriebsmarge¹ der Saint-Gobain-Gruppe erhöhte sich auf 7,2% (gegenüber 6,7% in 2015), im zweiten Halbjahr auf 7,4% (gegenüber 6,9% im zweiten Halbjahr 2015). Im Einklang mit unseren Zielen verzeichnete das Betriebsergebnis bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen einen erneuten Anstieg von +11,5% im zweiten Halbjahr. Insgesamt verbesserte es sich 2016 damit um +10,8%.

2016 hat die Saint-Gobain-Gruppe ihre Ziele bei den **Sachinvestitionen (1,37 Milliarden Euro)** erreicht, ebenso bei den **Kosteneinsparungen mit 270 Millionen Euro** gegenüber dem Vorjahr, womit das Sparziel von 250 Millionen Euro übertroffen wurde.

Die **freie Selbstfinanzierung** verbesserte sich deutlich von 29% auf 1.285 Millionen Euro, im Einklang mit der operativen Performance der Saint-Gobain-Gruppe.

Der **Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen** behauptete mit 28 Tagen sein gutes Niveau, trotz des Anstiegs um 1,7 Umsatztage nach dem historischen Tief im Vorjahr.

Die Saint-Gobain-Gruppe setzte **ihre Akquisitionspolitik** fort. Die Neuzugänge entsprechen einem Jahresumsatz von fast 300 Millionen Euro.

Hinsichtlich des geplanten Erwerbs der Mehrheitskontrolle an Sika ist die Saint-Gobain-Gruppe zuversichtlich, dass SWH seine Rechte wiedererlangt.

Nach Hauptsparten

2016 ist der Umsatz der **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** bei vergleichbaren Bedingungen und im Einklang mit der Entwicklung im ersten Halbjahr insgesamt um +4,5% gestiegen. Die Betriebsmarge der Hauptsparte verbesserte sich von 10,5% auf 11,2%, mit einem kräftigen Wachstumsschub in der Aktivität Flachglas und einem guten Niveau bei den Hochleistungswerkstoffen.

- Bei vergleichbaren Bedingungen stieg der Umsatz der Sparte **Flachglas** 2016 im Einklang mit der Entwicklung im ersten Halbjahr insgesamt um +6,5%. Getragen wurde er von Asien und den Schwellenländern, sowohl im Bau- als auch im Automobilsektor. In Westeuropa verbesserten sich die Bauaktivitäten mit Blick auf die Mengen als auch auf die Preise. Die Preise für Floatglas und ab dem zweiten Halbjahr für weiterverarbeitetes Glas wurden erhöht. Die Aktivität Autoglas stabilisierte sich auf einem guten Niveau. Zusammen mit einem in den letzten Jahren optimierten Operating Leverage sorgte das interne Wachstum für einen weiteren kräftigen Anstieg der Betriebsmarge von 7,9% auf 9,1%, bei einer Verbesserung von 9,5 % im zweiten Halbjahr 2016.
- Der Umsatz der **Hochleistungswerkstoffe** (HPM) stieg bei vergleichbaren Bedingungen um +2,2%. Trotz der rückläufigen Entwicklung auf den Industriemärkten in den USA haben sich alle HPM-Aktivitäten im zweiten Halbjahr verbessert, angeführt von Asien und den Schwellenländern. Darüber hinaus verzeichneten die Kunststoffe ein gutes Geschäft in Europa. Auf das Gesamtjahr betrachtet, stabilisierten sich die Keramiken, bei einem ungünstigeren Mix im zweiten Halbjahr. Textile Solutions erzielten eine kräftige Mengensteigerung im Bereich „Roofing“ in den USA.

Die Betriebsmarge erhöhte sich von 13,4% auf 13,7%, im zweiten Halbjahr auf 13,3% (13,2% im zweiten Halbjahr 2015).

1. Betriebsmarge = Betriebsergebnis / Umsatz

Das interne Wachstum der **Hauptsparte Bauprodukte** belief sich auf +1,4%, davon +1,1% im zweiten Halbjahr. Die Betriebsmarge verbesserte sich von 8,5% auf 9,3% trotz des Rückgangs im Bereich Rohrleitungsguss.

- **Die Aktivität Innenausbau** erzielte ein gutes internes Wachstum von +3,7% (+2,2% im zweiten Halbjahr unter Berücksichtigung des negativen Kalendereffekts). In Westeuropa legte der Umsatz zu; der Preiseffekt war leicht negativ, im zweiten Halbjahr aber wieder ausgeglichen. In Nordamerika machte das Geschäft Fortschritte, jedoch weniger stark als im ersten Halbjahr; die Preise blieben 2016 insgesamt negativ, verbesserten sich jedoch im zweiten Halbjahr. Asien und die Schwellenländer setzten ihr Wachstum fort.
In Verbindung mit einer höheren Produktivität und geringeren Kosten, insbesondere bei den Energiekosten, führte das gute Mengenniveau zu einer starken Verbesserung der Betriebsmarge, die sich von 8,9% in 2015 auf 10,3% in 2016 erhöhte.
- Bei vergleichbaren Bedingungen stabilisierte sich **die Aktivität Außengestaltung** im zweiten Halbjahr (-0,1%), war aber auf das Gesamtjahr betrachtet um -1,1% rückläufig, bedingt durch die Verschlechterung im Rohrleitungsguss. Dieser Bereich litt weiterhin unter den schrumpfenden Märkten in seinen wichtigsten Regionen, abgesehen von Brasilien, wo die Vergleichsbasis besonders niedrig war. Die Produkte für die Außengestaltung in den USA legten vor allem infolge der guten klimatischen Bedingungen bei den Verkaufsmengen deutlich zu. Die Preise blieben 2016 insgesamt rückläufig, im zweiten Halbjahr jedoch in einem geringeren Maße. Der Werkmörtelbereich erzielte bei vergleichbaren Bedingungen ein Wachstum, das von Asien und den Schwellenländern – trotz seiner Präsenz in Brasilien – getragen wurde.
Die Betriebsmarge lag bei 7,9% nach 8,0% in 2015.

Das interne Wachstum der **Hauptsparte Baufachhandel** lag 2016 bei 2,7%, im zweiten Halbjahr bei 2,2% eine leichte Verbesserung gegenüber dem ersten Halbjahr auf Basis einer vergleichbaren Anzahl von Werktagen. In Frankreich profitierte das Geschäft von der Erholung im Neubau, während der Renovierungsmarkt sich in einem deflationären Umfeld auf einem schwachen Niveau – auch noch zu Jahresende – einpendelte. Skandinavien bestätigte seine gute Geschäftsdynamik für das gesamte Jahr 2016, ebenso wie Spanien und die Niederlande. Großbritannien zeigte nach dem Brexit-Votum keine Anzeichen einer Abschwächung und setzte seine gute Entwicklung aus dem ersten Halbjahr fort. Deutschland verzeichnete ein gutes Wachstum, wenn auch im zweiten Halbjahr etwas schwächer. Brasilien litt weiterhin unter der rückläufigen Marktentwicklung.

Die Betriebsmarge belief sich 2016 auf 3,4% nach 3,2% im Vorjahr (4,0% im zweiten Halbjahr nach 3,8% im zweiten Halbjahr 2015), gebremst durch den negativen Preiseffekt, der sich im zweiten Halbjahr stabilisierte.

Nach großen Regionen

- Entsprechend unseren Erwartungen konnte sich **Frankreich** 2016 insgesamt stabilisieren (-0,1% bei vergleichbaren Bedingungen); das zweite Halbjahr mit -0,7% stand unter dem Einfluss eines ungünstigen Kalendereffekts bei den Werktagen. Die Verschlechterung im Bereich Rohrleitungsguss wurde durch die Verbesserung im Neubausektor kompensiert, während der Markt für Renovierungen sich in einem noch deflationären Umfeld auf einem niedrigen Niveau einpendelte. Die Betriebsmarge stabilisierte sich bei 2,9%.
- Die **anderen westeuropäischen Länder** verzeichneten bei vergleichbaren Bedingungen ein Umsatzwachstum von +3,6%, im zweiten Halbjahr lag es unter dem Einfluss eines negativen Kalendereffekts bei den Werktagen bei +2,9%. In der Umsatzsteigerung spiegeln sich die guten Marktbedingungen in allen unseren wichtigsten Ländern wider, einschließlich im zweiten Halbjahr. Nur Deutschland verzeichnete im zweiten Halbjahr ein geringeres Wachstum, insbesondere durch die Aktivität Innenausbau. Die Betriebsmarge erhöhte sich von 5,7% in 2015 auf 6,2% in 2016.
- **Nordamerika** meldete ein Wachstum von +2,0% bei vergleichbaren Bedingungen, hauptsächlich im ersten Halbjahr getragen von den Mengen im Bereich Produkte für die Außengestaltung und im Innenausbau. Die Industriemärkte waren leicht rückläufig. Der

Preiseffekt blieb negativ, auch wenn sich dies im zweiten Halbjahr abschwächte. Die Betriebsmarge verbesserte sich von 9,1% in 2015 auf 10,5% in 2016, im Wesentlichen aufgrund des Mengeneffekts.

- **Asien und die Schwellenländer** setzten ihre Entwicklung mit einem internen Wachstum von +6,1% fort (+7,3% im zweiten Halbjahr); insgesamt wurde trotz des Rückgangs in Brasiliens in allen Regionen ein anhaltend gutes Geschäft verzeichnet. Die Betriebsmarge erhöhte sich weiter von 10,3 auf 10,9% in 2016.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2016

Die konsolidierten Zahlen des Geschäftsjahres 2016 wurden vom Verwaltungsrat am 23. Februar 2017 festgestellt. Die konsolidierten Geschäftszahlen wurden von den Wirtschaftsprüfern geprüft und bestätigt.

in Millionen Euro	2015 (A)	2016 (B)	Veränd. % (B)/(A)
Umsatz	39 623	39 093	-1,3%
Betriebsergebnis (RE)	2 636	2 818	6,9%
Betriebliche Abschreibungen	1 208	1 180	-2,3%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	3 844	3 998	4,0%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-344	-312	-9,3%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-998	-202	-79,8%
Operatives Ergebnis	1 294	2 304	78,1%
Finanzergebnis	-629	-541	-14,0%
Ertragsteuern	-248	-416	67,7%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	0	5	n.s.
Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten	417	1 352	224,2%
Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten	929	0	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	1 346	1 352	0,4%
Minderheitsanteil	51	41	-19,6%
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften, Anteil der Gruppe	1 295	1 311	1,2%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	2,32	2,36	1,7%
Bereinigtes Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten¹	1 165	1 398	20,0%
Bereinigter Nettogewinn je Aktie² der fortgeführten Aktivitäten¹ (in €)	2,09	2,53	21,1%
Selbstfinanzierung ³	2 562	2 749	7,3%
Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	2 321	2 628	13,2%
Sachinvestitionen ⁵	1 346	1 370	1,8%
Freie Selbstfinanzierung⁶	975	1 258	29,0%
Finanzinvestitionen	227	362	59,5%
Nettoverschuldung der konsolidierten Gesellschaften	4 797	5 644	17,7%

1. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) der fortgeführten Aktivitäten ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
2. Errechnet auf Basis der zum 31. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien (553.388.403 Aktien in 2016 gegenüber 558.607.521 in 2015)
3. Selbstfinanzierung = Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
4. Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne = (3) abzüglich steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen
5. Sachinvestitionen: Investitionen in Sachanlagen
6. Freie Selbstfinanzierung = (4) abzüglich Sachinvestitionen der fortgeführten Aktivitäten

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist dank des Mengenwachstums (stabiler Preiseffekt) bei vergleichbaren Bedingungen um +2,6% gestiegen. Real ist der Umsatz um -1,3% gesunken, bei einem **Währungseffekt** von -2,9%, der im Wesentlichen auf die Abwertung des britischen Pfunds und in einem geringeren Maße der lateinamerikanischen Währungen gegenüber dem Euro zurückzuführen ist. Die **Veränderungen in der Konzernstruktur wirkten** sich mit -1,0% negativ aus und ergaben sich hauptsächlich aus den Veräußerungen im Baufachhandel.

Das Betriebsergebnis ist real trotz eines ungünstigen Währungseffekts um +6,9%, bei vergleichbaren Bedingungen um +10,8% gestiegen. Die Betriebsmarge lag somit bei 7,2% des Umsatzes, nach 6,7% in 2015. Das **EBITDA** (EBITDA = Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) stieg um +4,0% auf 3.998 Millionen Euro, das entspricht 10,2% des Umsatzes, gegenüber 9,7% in 2015.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste sind infolge rückläufiger Umstrukturierungskosten dank eines Rückgangs im zweiten Halbjahr von -344 Millionen Euro in 2015 auf -312 Millionen Euro gesunken. Hierin enthalten ist darüber hinaus eine Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA, die ebenso hoch ist wie im Vorjahr.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Akquisitionsnebenkosten betragen -202 Millionen Euro gegenüber -998 Millionen Euro in 2015. 2016 enthielt dieser Posten -190 Millionen Euro an Wertberichtigungen von Anlagebeständen hauptsächlich im Innenausbau und bei den Proppants. **Das operative Ergebnis** stieg somit um +78,1%.

Das Finanzergebnis verringerte sich deutlich um 14,0% auf -541 Millionen Euro gegenüber -629 Millionen Euro in 2015. Grund hierfür war im Wesentlichen die Reduzierung der Nettoverschuldung über 12 Monate, während es 2015 erst zum Jahresende zu einer Senkung gekommen war (Veräußerung von Verallia im Oktober 2015). Die Kosten der Bruttofinanzverschuldung sind ebenfalls gesunken, von 3,9% zum 31. Dezember 2015 auf 3,4% zum 31. Dezember 2016. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf eine Nullkuponanleihe in Höhe von einer Milliarde Euro und mit einer Laufzeit von 3 ½ Jahren, die im September 2016 begeben wurde.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag nach 29% in 2015 jetzt bei 27%, insbesondere dank des positiven geografischen Mix und der gesunkenen Steuersätze in einigen Ländern. **Die Ertragsteuern** beliefen sich auf 416 Millionen Euro, nach 248 Millionen Euro in 2015, bei denen die Auflösung passiver latenter Steuern im Zusammenhang mit Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zu einer Reduktion geführt hatte.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) erhöhte sich deutlich um +20,0% auf 1.398 Millionen Euro.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe), in dem 2015 das Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten (Verallia) enthalten war, stieg um +1,2% auf 1.311 Millionen Euro.

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Einklang mit unseren Zielen auf 1.370 Millionen Euro und entsprachen 3,5% des Umsatzes gegenüber 3,4% in 2015.

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich um +7,3% auf 2.749 Millionen Euro (2.562 Millionen Euro in 2015); vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrenden Rückstellungen ist sie um +13,2% auf 2.628 Millionen Euro gestiegen und die **freie Selbstfinanzierung** hat sich deutlich um +29% auf 1.258 Millionen Euro (3,2 % des Umsatzes gegenüber 2,5% in 2015) erhöht.

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen blieb mit 28 Umsatztagen auf einem guten Niveau. Gegenüber seinem historischen Tief im Vorjahr ist er um +1,7 Tage gestiegen, wertmäßig entspricht dies einer Zunahme von 175 Millionen Euro (auf 3.010 Millionen Euro).

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf 362 Millionen Euro (227 Millionen Euro in 2015) für gezielte Akquisitionen in Asien und den Schwellenländern, in technologischen Nischenmärkten sowie zur Konsolidierung unserer Positionen im Baufachhandel, vor allem in den nordischen Ländern.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich von 4,8 auf 5,6 Milliarden Euro, insbesondere aufgrund des Rückkaufs von Aktien in Höhe von 418 Millionen Euro und einer Sonderzuführung von 640

Millionen Dollar zum US-Pensionsfonds (422 Millionen Dollar nach Steuergutschrift für 2017). Durch diese Sonderzuführung wird Saint-Gobain jedes Jahr rund 20 Millionen Dollar im Finanzergebnis einsparen. Die Nettoverschuldung beträgt 29% des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), gegenüber 25% zum 31. Dezember 2015.

Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei 1,4, nach 1,2 zum 31. Dezember 2015.

Asbestklagen in den USA

2016 wurden rund 3.200 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, ungefähr so viele wie im Jahr zuvor. Im gleichen Zeitraum wurden 3.700 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 4.600 in 2015). Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2016 bei ca. 35.100, rund 500 weniger als zum 31. Dezember 2015.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen beläuft sich infolge nachgeholter Zahlungen für noch nicht dokumentierte Transaktionen sowie der Regelung einiger großer Fälle per Ende Dezember 2016 auf 97 Millionen Dollar, nach 65 Millionen Dollar in 2015. Aufgrund dieser Umstände und der in 2016 gebildeten Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro beläuft sich die Gesamtrückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2016 auf 562 Millionen Dollar, gegenüber 581 Millionen Dollar zum 31. Dezember 2015.

Rückkauf von Aktien und Dividende

Im Einklang mit ihren Zielen hat die Saint-Gobain-Gruppe in diesem Jahr rund 11 Millionen Aktien in Höhe von 418 Millionen Euro zurückgekauft und annulliert. Dadurch hat sich die Zahl der Ende Dezember 2016 in Umlauf befindlichen Aktien auf 553,4 Millionen reduziert (gegenüber 558,6 Millionen Aktien Ende Dezember 2015).

Der Verwaltungsrat der Compagnie hat auf seiner Sitzung am 24. Februar 2017 beschlossen, der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 1,26 Euro pro Aktie** (gegenüber 1,24 Euro in 2015) vorzuschlagen, Beweis für unsere Fokussierung auf den Shareholder Return vor dem Hintergrund der guten Ergebnisse 2016 und unseres Vertrauens in die Zukunft. Die Dividende entspricht **50 % des bereinigten Nettoergebnisses je Aktie**, d.h. einer Rendite von 2,85% auf Basis des Schlusskurses vom 30. Dezember 2016 (44,255 €). Ex-Dividenden-Tag ist der 12. Juni. Die Zahlung der Dividende erfolgt am 14. Juni 2017.

Ausblick 2017

Die Saint-Gobain-Gruppe dürfte 2017 von einer schrittweisen Verbesserung in Frankreich profitieren, trotz eines noch schwachen Renovierungsmarktes. Westeuropa dürfte ein positives internes Wachstum verzeichnen, trotz geringerer Klarheit in Großbritannien. Nordamerika dürfte ohne die klimatischen Sondereinflüsse von 2016 sein Wachstum auf den Märkten des Baus fortsetzen; für die Industrie bleibt das Umfeld ungewiss. Unsere Aktivitäten in Asien und den Schwellenländern dürften ein gutes Wachstum erzielen.

Die Saint-Gobain-Gruppe wird im Cash Management und hinsichtlich der finanziellen Solidität nach wie vor große Disziplin wahren. In ihrem Fokus stehen weiterhin:

- **die Verkaufspreise** in einem Umfeld wiederauflebender Inflation;
- ihr **Kostensparprogramm** zur Erzielung von ca. **270 Millionen Euro** zusätzlichen Einsparungen auf der Kostenbasis 2016;
- ihr **Sachinvestitionsprogramm** (in Höhe von 1.600 Millionen Euro in 2017) mit der Fokussierung auf Wachstumsinvestitionen außerhalb Europas und besonderer Konzentration auf die Produktivität und die Digitalisierung;
- ihre **F&E-Investitionen** zur Unterstützung der Strategie der Differenzierung und Förderung von Lösungen mit höherem Mehrwert;
- **ihre Konzentration auf das Generieren einer hohen freien Selbstfinanzierung.**

2017 strebt die Saint-Gobain-Gruppe eine erneute Steigerung ihres Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen an.

Am 17. Mai veranstaltet Saint-Gobain ein Investoren-Meeting zum Thema „Strategie“.

Finanzagenda

- Umsatz Erstes Quartal 2017: 26. April 2017, nach Börsenschluss
- **Investoren-Meeting: 17. Mai 2017**
- Ergebnisse Erstes Halbjahr 2017: 27. Juli 2017, nach Börsenschluss

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakte
Vivien Dardel +33 1 47 62 44 29	Charles Hufnagel +33 1 47 62 30 10
Florent Nouveau +33 1 47 62 30 93	Susanne Trabitczsch +33 1 47 62 43 25
Floriana Michalowska +33 1 47 62 35 98	

Die Indikatoren **Internes Wachstum** und **Veränderung beim Umsatz oder Betriebsergebnis auf vergleichbarer Basis** bilden das organische Wachstum ab, ohne den Einfluss:

- von Veränderungen im Konsolidierungskreis: Indikatoren für das betreffende Geschäftsjahr werden auf Basis des Konsolidierungskreises im vorherigen Geschäftsjahr berechnet
- von Veränderungen der Wechselkurse: Indikatoren für das betreffende Geschäftsjahr und für das Vorjahr werden auf Basis der Wechselkurse des vorherigen Geschäftsjahres berechnet (Währungseffekt)
- von Änderungen bei den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen

Alle Indikatoren in dieser Mitteilung, die nicht in einer Fußnote definiert sind, werden in den Anmerkungen zu den Geschäftszahlen zum 31. Dezember 2016 erklärt, der unter folgendem Link aufgerufen werden kann: <https://www.saint-gobain.com/en/full-year-2016-results>

Die einzelnen Erklärungen zu den Indikatoren finden Sie in den folgenden Anmerkungen:

Glossar

Selbstfinanzierung / Cash flow from operations	Note 3
Nettoverschuldung / Net debt	Note 8
EBITDA	Note 3
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste / Non-operating costs	Note 3
Betriebsergebnis / Operating income	Note 3
Finanzergebnis / Net financial expense	Note 8
Bereinigtes Nettoergebnis / Recurring net income	Note 3
Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten / Net income from discontinued operations	Note 2
Operatives Ergebnis / Business income	Note 3

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com